

Forschungsschiff METEOR

M142:

Varna – Varna

1. Wochenbericht: 04. – 05.11.2017



Am Samstag, den 4. November 2017 verließ FS METEOR um 16:50 Uhr Ortszeit ihren Liegeplatz im gefluteten Trockendock der Werft Odessos Shipyard in Varna, Bulgarien. Die vergangen 17 Tage im Dock wurden dazu genutzt um Wartungs-, Reparatur- und Vorbereitungsarbeiten für die kommenden Reisen durchzuführen. Recht umfangreich gestalteten sich die Arbeiten am Außenrumpf des Schiffes. Im Sandstrahlverfahren wurden Bewuchs, Farbe und die seit dem letzten Anstrich entstandenen Roststellen vom Schiffsrumpf abgelöst und nach drei Lagen Grundierungen (Abb. 1) wurde die strahlend blaue Schiffsfarbe der METEOR wieder aufgetragen (Abb. 2). An zahlreichen Instrumenten des Schiffes wurden Reparaturen und Software-Aktualisierungen vorgenommen. Dies betraf vor allem die elektronische Seekarte, das Sedimentecholot PARASOUND und die Unterwassernavigation POSIDONIA. Weiterhin wurden technische Umrüstungen am Kernabsatzgestell und Arbeiten zum Unterbau des Meeresbodenbohrgerätes (MeBo) durchgeführt, um nur einige zu nennen. Intensiv gestaltetet sich auch der Aufbau des neuen MARUM-MeBo200, das erstmals auf FS METEOR eingesetzt wird. Insgesamt kamen 9 Container und ein Planen-LKW mit wissenschaftlicher Ausrüstung aus Deutschland, die entladen und auf dem Schiff verstaut werden mussten.



Abbildung 1: Forschungsschiff METEOR im Trockendock der Werft in Varna. Nachdem der Rumpf des Schiffes im Sandstrahlgebläse bis auf den nackten Stahl gesäubert war, wurde eine Bronze-Grundierung aufgetragen (© Heike Duggen).



Abbildung 2: FS METEOR nach neuem Anstrich im gefluteten Dock der Odessos Werft. Nach Aufbau des MeBo200 auf dem Arbeitsdeck wurden Funktionen des MeBo im Dock getestet; unter anderem wurde das Bohrgeräte auch zu Wasser gelassen.

Die Ausdockung am Abend gestaltete sich bei herrlichen Lichtspielen des Sonnenuntergangs und unter Beobachtung vieler Fahrtteilnehmer an Deck der METEOR recht interessant. Nach Öffnung des Schleusentores begleiteten mehrere Schlepper das Schiff bei der Ausfahrt. Es dauerte etwas mehr als eine halbe Stunde, bis die METEOR die Hafenausfahrt verließ, um in etwa 12 Meilen außerhalb des Hafens von Varna Kalibrierungsarbeiten zum Navigationssystem der METEOR vorzunehmen. Dazu waren Techniker der Firma und der Reederei Briese noch an Bord, die um 23:00 Uhr mit dem Lotsenboot die METEOR in Richtung Varna verließen. Nach einem Transit über den bulgarischen Schelf des Schwarzen Meeres erreichten wir am Sonntagmorgen des 5. November den rumänischen Sektor, wo wir den ganzen Sonntag, die vorgesehen Tests der aufgerüsteten Parasound-Anlage MK2 durchführten. Die Wetterbedingungen sind bei Windstärken 4-5 und nur leichtem Seegang unter 1 m sehr gut; alle an Bord sind wohlauf.

Es grüßt im Namen aller Fahrtteilnehmer

Gerhard Bohrmann

FS METEOR, Sonntag, den 5. November 2017